

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 57 (1995)
Heft: 7

Artikel: Vollmechanisierung im Weinbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vollmechanisierung im Weinbau

Die betriebliche Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schritt, um der Konkurrenz eine Nasenlänge voraus zu sein. Wie dies in der Weinbau-Praxis umgesetzt wird, zeigt das aufeinander abgestimmte Betriebsmanagement und der hohe Mechanisierungsgrad in Weinbaubetrieben im Kanton Genf einerseits und im Waadtland andererseits.

In der Genfer Weinbaugemeinde Jussy im Bezirk «Arve et Lac» auf dem «Rive gauche» bewirtschaftet Josef Meyer den Gutsbetrieb, der zum «Château du Crest» der Stiftung «Micheli du Crest» gehört. Die viehwirtschaftliche Produktion mit Mutterkuhhaltung und Kälbermast sowie mit Ackerbau, Forstwirtschaft und Weinbau sind auf dem 200 Hektarbetrieb die generellen Wirtschaftszweige.



Gut eingespieltes Team in der Maschinengenossenschaft von links: Josef Meyer, Jean-Jacques Wegmüller, Yves Mévaux, und Gabriel Bené. Der kritische Blick gilt den Reben, die unter dem heimtückischen Frost gelitten haben.

Betriebswirtschaft

Was den Weinbau betrifft, so hat sich Josef Meyer mit dem Betriebsleiter Gabriel Bené zu einer Betriebszweig-

gemeinschaft zusammengeschlossen. Dies ermöglicht ihm, in diesem Spezialgebiet einen Teil der unternehmerischen Verantwortung und der Entscheidungsfindung auf seinen Kolle-

gen, Absovent der Weinbaufachschule in Changins VD, zu übertragen. Damit ist sichergestellt, dass neue Erkenntnisse bei den Kulturmassnahmen und im Marketing sowie Entwicklungen in Weinbautechnik jederzeit mitverfolgt oder sogar vorweg genommen werden können. In der Betriebszweiggemeinschaft werden 12 Hektaren Reben bewirtschaftet und die Trauben seit einem Jahr im eigenen Weinkeller gekeltert. Die Betriebszweiggemeinschaft hat vor drei Jahren zusammen mit den beiden Weinbauern Yves Mévaux und Jean-Jacques Wegmüller eine Maschinengenossenschaft gegründet. Letztere bewirtschaftet sieben beziehungsweise acht Hektaren Reben und beliefern den ehemaligen Genossenschaftskeller, der nach einer turbulenten Zeit der Sanierung mit empfindlichen Preiseinbussen heute erfolgreich als AG geführt wird.

Produktionskosten senken

Die Hauptstossrichtung in der Maschinengenossenschaft lautet: möglichst rationeller Maschineneinsatz mit einer optimalen Auslastung. Dies bedingte vor drei Jahren einen

Vergleich mit zwei Weinbaubetrieben der La Côte

Ähnlich gelagert wie beim Genfer Beispiel präsentieren sich die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse bei den beiden Waadtländer Weinproduzenten Jean-Jacques Dutruy, Founex, sehr bekannt auch als Rebschulist, und Herbert Schütz, Genfer Enklave Céligny, in der Weinbauregion «La Côte». Der Oenologe Jean-François Pellet betreibt den Rebbau auf den beiden Betrieben nach IP-Richtlinien und steht dem privaten Weinkeller vor. Entgegen der landläufigen Meinung, sind es in diesem Unternehmen nicht in erster Linie Weissweine, die produziert werden, sondern vorwiegend hervorragende Rotweine der Sorten Gamay und Pinot noir.

Bei seinen wirtschaftlichen Überlegungen steht für Jean-François Pellet nicht in erster Linie die Senkung der Arbeitsstunden, sondern die Senkung der Produktionskosten im Vordergrund des Interesses. Dennoch ist der Arbeitszeitvergleich zwischen dem Genfer und der Waadtländer Weinbau sehr aufschlussreich (siehe Tabelle). Auch wenn an beiden Standorten der Mechanisierungsgrad sehr hoch ist, so zeigt sich im Genfer Weinbau dennoch ein deutlicher Vorsprung bei der Einsparung bei den Arbeitsstunden pro Hektare in Folge der konsequent betriebenen, allerdings sehr kapitalintensiven Mechanisierung. Was die Genfer Weinbauern übrigens bei der maschinellen Traubenernte einsparen, verlieren sie zum Teil beim höheren Arbeitsaufwand für den Rebschnitt. Dieser ist auf die grössere Pflanzdichte im Kanton Genf (ca. 9300 Reben pro Hektare) im Vergleich zur La Côte (ca. 7000 Rebstöcke pro Hektare) zurückzuführen.



Derot-Stelzentraktor mit aufgebautem Kompressor ...

... Die komprimierte Luft tritt an den rotierenden Düsen aus und prallt an den perforierten Abdeckungen (auf der rechten Seite erkennbar) ab. Die dadurch entstehenden heftigen Luftwirbel lichten die Reben im Bereich der heranwachsenden Trauben aus.

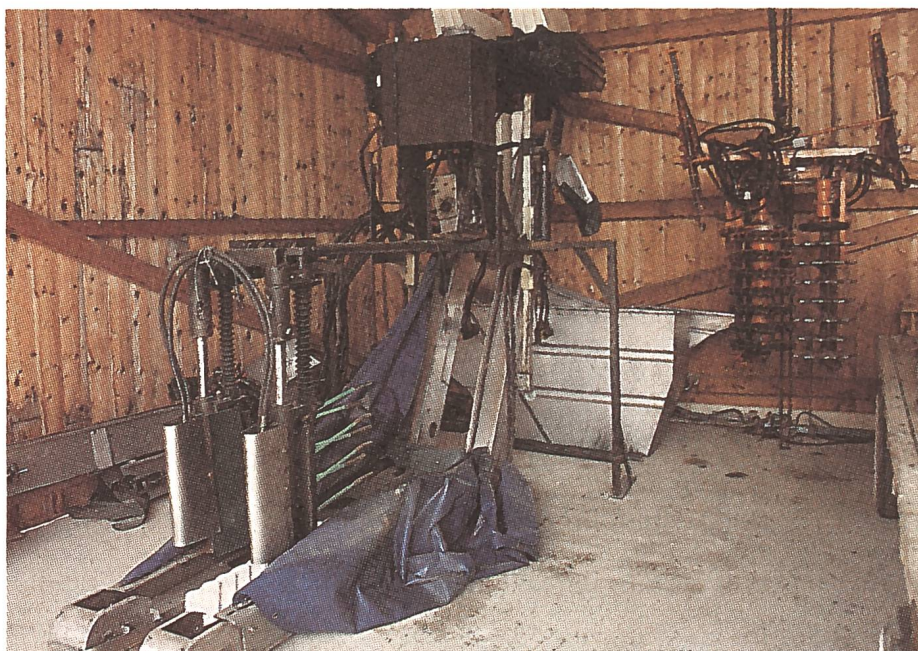
markanten Mechanisierungsschub mit dem Ziel, auf der einen Seite zum Teil mühsame Handarbeit zu eliminieren und auf der andern Seite bei der Lohnarbeit abzubauen. Die damit verbundene Kosteneinsparung setzte die Mittel frei, um die Mechanisierung, insbesondere einen leistungsfähigen Stelzentraktor (110 000 Franken) plus verschiedene Aufbauten zum Totalbetrag (Traktor und Aufbauten) von 250 000 Franken, über einen Leasingvertrag (5 Raten à 58 333 Franken) zu finanzieren. Die Anschaffungs- wie auch die Betriebskosten, namentlich eine Vollkaskoversicherung von 2000 Franken

und durchschnittlichen jährlichen Wartungs- und Reparaturkosten von 5000 Franken, werden nach Massgabe der bewirtschafteten Weinbaufläche auf die beteiligten Betriebe verteilt.

Mechanisierung

Kernstück

Als zentrale Arbeitsmaschine kommt der erwähnte luftgekühlte, französische 60 kW Stelzentraktor (DEROT Type DTD 80) mit mechanischem Fahr- antrieb auf die Hinterräder und Hydro-



motoren vorne zum Einsatz. Letztere werden nur im Gelände sowohl für die Beschleunigung als auch für die Abbremsung zugeschaltet.

Auf den Geräteträger gehören verschiedene Aufbauten, die im Laufe des Rebjahres die Arbeiten erleichtern und beschleunigen:

- Beim **Vorschneiden der Reben** nach der Traubenernte stutzen zwei gegeneinander laufende, mit Schneidwerkzeugen bestückte Rotoren, die

Pflückvorsatz LAUPRÊTRE mit Schüttelorganen, Förderbändern und Chromstahlbehälter. Auf der rechten Bildhälfte ist der vertikal laufende Vorschneider erkennbar.



Blick in den neuen Weinkeller. Die Weinbereitung in Holzfässern erhält wieder eine wachsende Bedeutung, die über eine bloss nostalgische Note hinausgeht.

Rebreihen auf die gewünschte, niedrige Höhe zurück und zerkleinern das Pflanzenmaterial.

- Nebst der mechanisierten Traubenernte wurde die **Laubarbeit** ausschlaggebend für den Kauf des Geräteträgers. Ein Kompressor, mit einer Leistungs-

aufnahme von rund 30 kW erzeugt einen starken Luftstrom, der über je zwei rotierenden Düsen beidseits der Rebreihe austritt. Der Blatt-Abreiss-effekt aber kommt erst durch die Pressluftintervalle zu Stande, die ihrerseits durch die vorgeschalteten, perforierten Abprallteller erzeugt werden. Bei der extrem starken Lärmentwicklung muss

zwingend ein Gehörschutz getragen werden. Soll eine gute Arbeit geleistet werden, so weist Jean-Jacques Wegmüller darauf hin, muss diese Maschine schon im Juni in einem frühen Entwicklungsstadium des Blattwerkes eingesetzt werden.

- Der dritte grosse Einsatzbereich ist die **vollmechanisierte Traubenernte**. Im Interesse der Qualitätssicherung verlangt sie vom Fahrer höchste Konzentration und Routine. Hydromotoren versetzen die Schüttelorgane in Vibration und treiben die Förderbänder an auf denen das Erntegut den links- und rechtsseitigen Chromstahlbehältern zugeführt wird. Der Rationalisierungseffekt bei der Ernte ist enorm, über eine Stunde Zusatzarbeit täglich aber nimmt die peinlich genau zu nehmende tägliche Reinigung des Gerätes in Anspruch.

Nebst dieser Hauptmaschine für den durchmechanisierten Weinbau betreiben die Genossenschafter noch einen Occasion-Stelzentraktor mit aufge-

Unterwegs zur nächsten Rebparzelle mit dem selbstfahrenden Spritzgerät. Die präzise Applikationstechnik erlaubt es, die Spritzmenge auf 200 Liter pro Hektare zu reduzieren.



bautem **Laubschneider**. In drei Durchgängen werden die aufgehefteten Rebschosse zurückgeschnitten, damit die Trauben für den Reifungsprozess optimale Voraussetzungen erhalten.

Die auf den Maschinen und für die Maschinen geleisteten Arbeitsstunden werden gegenseitig nicht verrechnet, da sie ziemlich ausgeglichen sind. Die Betriebszweiggemeinschaft führt die Ernte durch. Yves Mévaux fährt mit dem Laubschneider. Jean-Jacques Wegmüller ist zuständig für den neuen Stelzentraktor und rechnet die Maschinenkosten ab. Die Weinbaumaschinen sind je nach Platzverhältnissen auf den beteiligten Betrieben remisiert.

Pflanzenschutz

Beim Pflanzenschutz hatte die Kooperationsbereitschaft ihre Grenzen: Das gemeinsame Pflanzenschutzgerät stand zwar auch zur Diskussion. Es gemeinsam zu kaufen, scheiterte aber in erster Linie an der geforderten Flexibilität hinsichtlich Einsatzzeitpunkt, aber auch daran, dass sich der Ersatz der bestehenden Ausrüstung in den beteiligten Betrieben nicht koordinieren liess.

Tabelle: Von den Betriebsleitern geschätzte Arbeitszeit pro Hektare auf den zur Diskussion stehenden Weinbaubetrieben im Kanton Genf einerseits und im Kanton Waadt andererseits. Da es sich in beiden Fällen um stark mechanisierte Betriebsstrukturen handelt, liegt die Schätzung der Gesamtarbeitszeit pro Hektare deutlich unter dem schweizerischen Mittel:

	Domaines „Arve et Lac“	Domaine „Clos de Céligny“
Rearbeiten	Arbeitszeit pro Hektare	
Bodenbearbeitung (<i>travail du sol</i>)	0	2
Düngung (<i>fumure</i>)	2	1
mechanisiertes Vorschneiden im Winter (<i>prétailler</i>)	3	2
Rebschnitt (<i>tailler</i>)	100	65
Rebholz häckseln und einarbeiten (<i>broyer les sarments</i>)	2	1
Fruchtholz einschlaufen (<i>plier la rame</i>)	10	20
Unkrautbekämpfung (<i>désherber, faucher</i>)	2	3
Ausbrechen der Jungtriebe (<i>ébourgeonner</i>)	70	50
Aufbinden, heften (<i>palissage mécanique, mettre du fil</i>)	10	6
Stockpflege, einschlaufen (<i>nettoyer, remettre dans les fils</i>)	20	50
Auslauben der Traubenzone (<i>effeuiller</i>)	2	5
Traubenansatz regulieren (<i>dégrapper</i>)	50	40
Pflanzenschutz 10 Durchgänge (<i>10 traitements</i>)	10	10
Laubschnitt 3 Durchgänge (<i>cisailier mécaniquement</i>)	6	6
Weinlese (<i>vendanges</i>)	10	150
Verschiedenes (<i>divers</i>)	10	10
Total	307	421

Handarbeit

Der eigentliche Rebschnitt (Rebschere mit Batteriebetrieb) und das Einlegen des einjährigen Rebtriebes für das nächste Jahr bleiben als wesentliche

Handarbeit im Winter. Mit dem Vorschneider aber konnte die Zeit für Rebschnitt um rund einen Drittel reduziert werden.

Der zweite grosse Handarbeitsaufwand betrifft unter den Laubarbeiten

das Entfernen überflüssiger Jungtriebe (läubeln, ébourgeonner) mit dem Zweck die Reservestoffe möglichst den verbleibenden Haupttrieben zukommen zu lassen. Zw.

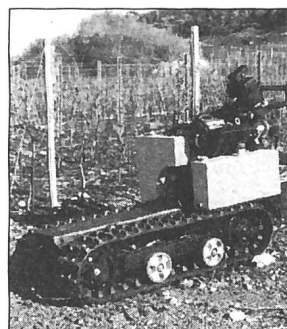
Neu für Ihren Motormäher!
YANMAR
Dieselmotoren

- leicht zu starten
- grosse Kraftreserve
- sehr sparsam

☎ 031 879 05 42 Ernst Baumgartner AG, 3256 Dieterswil BE
 ☎ 081 71 23 33 J.A. Bossi & Söhne AG, 7450 Tiefencastel GR
 ☎ 071 75 36 26 Johann Brülisauer Landmaschinen GmbH, 9453 Eichberg SG
 ☎ 061 971 22 10 Heinz Buchs AG, 4457 Diegten BL
 ☎ 029 8 51 48 M.+B. Grandjean, 1611 Le Crêt-près-Semsaes FR
 ☎ 01 867 05 24 Landmaschinenstation Eglisau AG, J. Naef, 8193 Eglisau ZH
 ☎ 041 61 45 82 Leo Schallberger AG, 6370 Stans NW
 ☎ 041 77 13 77 Franz Schmid, 6182 Escholzmatte LU
 ☎ 028 23 95 78 Johann Schmidhalter AG, 3902 Glis VS
 ☎ 073 23 23 55 Markus Brunner, 9536 Schwarzenbach SG
 ☎ 037 43 12 65 H. und R. Tschiemer, 3186 Düringen FR
 ☎ 063 29 65 86 ULRICH AMMANN AG, H. Schäfer Energiesysteme, 4900 Langenthal BE

→ Wir liefern auch über Ihren Landmaschinen-Händler.

Hydrostatischer Geräteträger Multi-JYP



Mechanisieren Sie Ihre Weinbauarbeiten an Steilhängen.

Einzigartige Ausführung mit 10 verschiedenen Modellen

- Diesel oder Benzin
- Breite 60 cm
- Mechanischer Antrieb oder hydraulischer Antrieb für Werkzeuge

Einfache Anpassung aller Geräte für Ihre Arbeit im Rebbau.

Konstruktion – Verkauf – Service

CHAPPOT SA

Route Cantonale – 1906 CHARRAT
 Tel. 026/46 13 33 – Fax 026/46 33 69